

Motorradfahrer starten in Westewitz zur Schnitzeljagd

Biker müssen Pflastersteine an der Muldentalklause zählen und Ortsnamen in Blindenschrift lesen

Westewitz. „Auf zur Schnitzeljagd!“, hieß es am Sonnabend an der Muldentalklause in Westewitz. Doch die Mehrzahl aller Motorradfahrer sind offenbar Schönwetter-Fahrer. Denn gerade mal acht Teilnehmer kamen mit ihren Maschinen zum Start.

Torsten aus Grimma (Harley Davidson XR 1200), Stefan aus Gerwisch bei Magdeburg (Husqvarna) und Karl-Heinz aus Leipzig (Honda Virago 1100) gingen als Team „Schrittmotor“ an den Start. Das zweite Team mit dem Namen „Sonnenschein“ wurde von vier Fahrern und einem Beifahrer gebildet. Robert aus Saalbach und Sebastian aus Steina (Ural 650), Andreas aus Döbeln (Honda Transalp), Fabio aus Saalbach (MZ 250) und Jens aus Schweta (Dnepr MT 16) bildeten Team zwei.

Noch an der Muldentalklause galt es die erste Aufgabe zu lösen: „Zähle die



Gleich mit zwei Seitenwagen-Motorrädern ging das Team Sonnenschein bei der Schnitzeljagd an der Muldentalklause in Westewitz an den Start. Foto: Gregor Tschung

grauen Pflastersteine der ersten Parkfläche neben der Muldentalklause.“ Das Ergebnis galt es mit zwei zu dividieren. Davon wiederum mussten 29 abgezogen werden. „Hat hier jemand Abitur und kann rechnen“, scherzte Jens. Heraus kam 175 – die Nummer der Straße, auf der es dann zunächst in Richtung Westen ging. Nach der Kopfnuss ging es dann endlich los. In Schönborn-Dreiwerden mussten die Teams Wasserkanister umfüllen, so dass am Ende vier Liter übrig blieben. In Lauenhain ging's per Tretboot zu einer Boje auf der Talsperre in Kriebstein. Dort erfuhren die Biker, wie die nächste Station heißt. In Hohenfichte bei Augustusburg mussten die Teams den nächsten Ortsnamen in Blindenschrift lesen. Zur Hilfe gab es jeweils ein vollständiges Alphabet in der so genannten Brailleschrift.

Nach gut sechseinhalb Stunden und 120 Kilometern Strecke kamen die Biker wohlbehalten an der Muldentalklause an. „Das Team Schrittmotor hatte am Ende mit sechs Punkten die Nase vorn“, so Axel Schedler vom FJR-Biker-Stammtisch. Probleme gab es nur, den letzten Ort vor dem Ziel zu finden. Statt in Naußlitz landete Team Sonnenschein in Naundorf bei Roßwein. „Zum Glück gab es keine Ausfälle“, so Schedler weiter. Trotz der eher enttäuschenden Teilnehmerzahl – bei der ersten Schnitzeljagd vor einem Jahr waren es noch mehr als 30 Starter – soll es auch 2011 eine Schnitzeljagd geben. Vielleicht macht es dann auch Sinn, dass die Mitglieder von Biker-Stammtisch wieder mitfahren können. Die waren diesmal von der Teilnahme ausgeschlossen, weil sie die Schnitzeljagd vorbereitet hatten. *Gregor Tschung*